

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Nedaction: Dr. W. Leyhausen in Grünberg.

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis:
7½ Sgr.

Inserate:
1 Sgr. die dreigespal-
tene Corpusecke.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

(Fortsetzung.)

Mittwoch den 8. Juli.

Auf der Anklagebank erscheinen: der Kaufmann Heimann Hiller und dessen Sohn, der Cigarrenfabrikant Boas Hiller, beide von hier, der erstere des betrüglichen Bankerufts, der zweite der Theilnahme daran, beschuldigt.

Als Vertheidiger fungiren die Rechts-Anwälte Leonhard und Dr. Hormiz.

Der Thatbestand ist Folgender:

Der Kaufmann Hiller, der schon gegen Ende des vorigen Jahres wegen Wechselschulden mit Executionen verfolgt und schließlich zum Personal-Arrest gebracht worden war, stellte seine Zahlungen ein, und versuchte mit seinen Gläubigern außergerichtlich zu akkordieren. Diese Verhandlungen führten jedoch zu keinem Resultat, und auf Andringen einzelner Gläubiger wurde unterm 9. Januar d. J. der Konkurs über sein Vermögen eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. Dezember v. J. festgesetzt. Seine Passiva betragen über 7,000 Thlr., seine Activa nur ca. 3,700 Thlr., so daß die Insufficienz sich auf mindestens 3,300 Thlr. belief. Die Anklage beschuldigt ihn zunächst, keine ordentlichen Handlungsbücher geführt zu haben, obgleich deren Führung nach dem Umfange des von ihm betriebenen Geschäftes unbedingt nötig war. Die vorhandenen Bücher gewährten, ihrer Unvollständigkeit und der mangelnden Unterlagen wegen, sowie mit Rücksicht auf die in ihnen herrschende Unordnung, keinerlei Übersicht des Vermögens-Zustandes. Sie waren auch außerdem erst am 11. Dezember v. J. nothdürftig in Ordnung gebracht worden. — Der Angekl. soll ferner sein Vermögen theilweise verheimlicht, resp. bei Seite geschafft haben. In dieser Beziehung wird namentlich hervorgehoben, daß er eine Summe von 750 Thlr., welche er seinem Sohne übergeben, zuerst verschwiegen, und nur kurz vor der Ableistung des Manifestationseides angezeigt habe. Gleiche Beweisnachricht hat es mit einer Summe von 405 Thlt., welche sich in den Händen seiner Wirthschafterin befand und von dieser dem Sohne ausgehändigt war. Endlich hat er auch verschiedene Activa, Waaren-Vorrände und Effecten bei seinem Sohne hinterlegt, und erst im letzten Augenblicke davon Anzeige gemacht. — Der Angekl. ist ferner beschuldigt, erdichtete Schulden aufgestellt zu haben. In der bei ihm vorgefundene und auf seine Veranlassung von dem Kaufmann Heimann Kaim angefertigten Bilanz findet sich unter den Passiva eine Schuld an Neumann in Posen von 350 Thlr., an Simon in Frankfurt von 500 Thlr., welche beide nach dem Geständniß des Angekl. erdichtet sind. Ermittelt wurde dies durch einen bei dem Angekl. vorgefundenen Brief, in welchem er bemerkt, Neumann möge bei seiner Vernehmung nur dabei bleiben, daß diese Vor-derung noch nicht getilgt sei.

Boas Hiller hat nach der Anklage trotz seiner Kenntniß von der Insolvenz seines Vaters Sachen und Gelder von demselben angenommen, und noch um Weihnachten v. J. eine Quantität Wolle von demselben in seine Wohnung schaffen lassen. Sein Einwand, daß er sich wegen seiner eigenen über 500 Thlr. betragenden Forderung Deckung habe verschaffen wollen, erscheint nicht zutreffend, einmal, weil er die Existenz derartiger Forderungen nicht nachgewiesen, abgesehen hiervon aber, durch

das bare Geld hinlängliche Sicherheit in Händen gehabt habe. Seine weiteren Angaben, daß dieses Geld, ebenso wie die Bestände, von ihm zur Befriedigung der Gläubiger verwendet werden sollten, falls ein Vergleich zu Stande käme, in Erwähnung derselben aber dem Gerichte rechtzeitig ausgeantwortet worden wären, erscheinen nicht glaubhaft. Die Anklage beschuldigt ihn daher, seinem Vater bei der Verheimlichung, resp. Beiseitenschaffung seines Vermögens wissenschaftlich Hilfe geleistet zu haben. — Die zur Anwendung kommenden Bestimmungen des Strafgesetzbuches bedrohen die zur Anklage gestellten Handlungen mit Buchthansstrafe bis zu 15 Jahren, bei der Annahme mildernder Umstände mit Gefängnis nicht unter drei Monaten. Die Strafe des Theilnehmers kann auf die Hälfte des niedrigsten Strafmahes herabgesetzt werden, wenn festgestellt wird, daß die Theilnahme eine nicht wesentliche war. — Bei dem Verhöre, mit welchem die mündliche Verhandlung beginnt, erklären sich beide Angekl. für nichtschuldig. Insbesondere beharrt Hiller sen. dabei, daß sein Sohn wirklich die angegebene Summe an ihn zu fordern habe, und dieser Punkt wird durch den angetretenen Entlastungsbereis auch soweit zu Gunsten der Angeklagten bestätigt, daß der Staats-Anwalt dieses Belastungsmoment später fallen ließ. Beide Angeklagte versichern auf das Bestimmteste, daß ihnen jede Absicht, ihren Gläubigern Vermögensstücke vorzuenthalten, fern gelegen habe. Sie berufen sich darauf, daß sie im Laufe des Dezember und Januar theils persönlich, theils durch Vermittelung des Dr. Simon in Frankfurt (Schwiegersohn des Hiller sen.) mit den Gläubigern unter Gewährung von 50 p.C. zu accordiren versucht hätten. Diese Bemühungen hätte Hiller jun. noch fortgesetzt, als sein Vater sich schon in Haft befand, bis er selbst durch seine am 21. Januar erfolgte Verhaftung verhindert worden wäre, weiter in der Sache thätig zu sein. Der Entlastungszeuge, auf den sich Hiller jun. zum Erweise des letzteren Umstandes berufen hatte, war wegen bescheinigter Krankheit ausgebüsst; der Vertheidiger verzichtete auf seine Vernehmung, um nicht durch eine Vertragung der Sache die Haft des Hiller sen. zu verlängern. Die bezüglichen Thatsachen werken im Laufe der Verhandlung in anderer Weise, namentlich durch das Zeugniß des Markus Kaim, der unverhebet, Trümmer und eine auf die Vergleichsverhandlungen eingehende schriftliche Erklärung einer Anzahl von Gläubigern im hohen Grade wahrscheinlich gemacht. Der als Belastungszeuge vorgeladene Schwiegersohn des Hiller, Kaufmann Simon in Frankfurt, war Krankheits halber nicht erschienen, ebenso der Zeuge Heimann Kaim. Sofort veranlaßte Recherchen ergaben, daß derselbe sich wahrscheinlich auf dem Wege nach Amerika befindet. Der Gerichtshof beschloß, trotzdem weiter zu verhandeln, und die Aussagen der nicht erschienenen Zeugen zu verlesen. Das Resultat der gesammten Beweise-Aufnahme bestätigte die wesentlichen Punkte der Anklage, namentlich ergab sich aus der Vernehmung des als Sachverständigen vorgeladenen Kaufmann Martini, daß die von Hiller sen. geführten Bücher in keiner Weise eine Übersicht über die Vermögenslage derselben gewähren, daß sich auch bei dem Mangel aller Unterlagen, sowie bei den vielen Lücken und Durchstreichen unmöglich eine Bilanz ziehen lasse. Andererseits wurde noch festgestellt, daß die Konkurs-Gläubiger bei der inzwischen stattgehabten ersten Vertheilung der Masse nur eine Dividende

von 35 p.Ct. erhalten hätten, und bei der Schlussvertheilung nur noch eisliche Procent zu erwarten haben. Es wurde ferner nachgewiesen, daß bereits die Einstellung des gesamten Konkurs-Versahrens beantragt sei und diesem Antrage zur Zeit nur noch einige unwesentliche formelle Bedenken entgegenstünden. — Seitens der Staats-Anwaltschaft wurde die Anklage überall aufrecht erhalten. Die Vertheidigung machte namentlich geltend, daß beide Angeklagte bei ihrem inkorrekten Verfahren nicht sowohl durch unrechte Absichten, wie durch das aufrichtige Bestreben geleitet worden seien, allen Gläubigern gerecht zu werden, anstatt es geschehen zu lassen, daß der einzelne, mit Executionsmaßregeln andringende Gläubiger zum Nachtheile der übrigen begünstigt werde. Die Fehler, welche die Angeklagten begangen, kämen zum guten Theil auf Rechnung des hier so ürwig wuchernden Geschlechts von Winkelkonsulenten und Wirklichen Geheimen Rechtsgelehrten, welche sich mit ihren schändlichen und schädlichen Rathschlägen an sie herangestellt hätten, daß die Angekl. in Wirklichkeit nicht darauf ausgegangen seien, durch die Zahlungsbeinstellung des Vaters etwas zu lukriren, ergebe sich schon daraus, daß sie den Gläubigern mehr geboten hätten, als diesen im regelmäßigen Konkurs-Verfahren zu Theil werde. Schlimmstenfalls müßten den Angekl. mildernde Umstände zu Statuten kommen, da beide Angekl. sich bisher tadellos geführt hätten, eine wirkliche Benachtheiligung der Gläubiger nicht Statt gefunden habe, manche Inkorretheiten lediglich der mongelnden Kenntniß der Angeklagten zuzuschreiben seien, überdies auch bezüglich des Hiller jun. das Societätsverhältniß zu seinem Vater berücksichtigt werden müsse. Die Geschworenen bejahten die ihnen vorgelegten Fragen in Ansehung beider Angekl. rücksichtlich der Verheimlichung der Vermögensstücke, der Aufstellung falscher Schulden, sowie der Verheimlichung von Büchern, verneinten aber bei dem letzten Punkte die Frage in Betreff der Absicht, hierdurch die Gläubiger zu benachtheiligen, und nahmen überall das Vorhandensein mildernder Umstände an. Desgleichen bejahten sie in Betreff des Hiller jun. die Frage wegen Theilnahme an der Vermögensverheimlichung seines Vaters, stellten jedoch fest, daß diese Theilnahme eine nicht

wesentliche war, und dem Angekl. mildernde Umstände zur Seite stehen. Das Erkenntniß lautete gegen Hiller sen. auf 4 Monate, gegen Hiller jun. auf 7 Wochen Gefängniß. — Der Verhandlung, welche bis in den späten Nachmittag gewährt hatte, wohnte ein sehr zahlreiches Publikum bei.

(Fortsetzung folgt.)

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Am 14. Juni erstattete bekanntlich der Abgeordnete unseres Kreises, Mittergutsbesitzer Förster auf Kontopp, hierorts Bericht in einer polizeilich angemeldeten Versammlung. Ein Theil derselben nun, die ihn in Poln.-Kessel empfangen haben, sind von der Polizeiverwaltung dieser Dorfschaft in eine Polizeistrafe von 5 resp. 1 Thlr. genommen worden, weil sie „obne die vorgeschriebene polizeiliche Genehmigung einzuholen, an einem Aufzuge und einer Versammlung unter freiem Himmel und auf öffentlicher Straße Theil genommen haben.“ Ebenso hat sich auch unsere städtische Polizeiverwaltung veranlaßt gefunden, ein Strafmandat gegen dieselben und einige andere hiesige Einwohner, die zu der polizeilich angemeldeten Versammlung bei Künzel sich zu Wagen begeben haben, zu erlassen, weil sie „an einem öffentlichen Aufzuge zu Wagen Theil genommen haben, zu welchem die polizeiliche Genehmigung nicht eingeholt worden ist.“ Wie wir indeß vernehmen, wird von sämtlich dabei Beteiligten auf gerichtliche Entscheidung angekommen werden und haben wir deshalb einen sehr interessanten Monstre-Prozeß zu erwarten.

Auf die Montag stattfindende Versammlung des Verschlußvereins werden die Mitglieder desselben besonders aufmerksam gemacht. Wie wir hören, ist das Resultat des Abschlusses ein sehr günstiges und dürfte die Vertheilung einer Dividende von 16½% (5 Sgr. auf 1 Thlr.) gestatten.

Im Laufe dieser Woche hat sich ein in einer hiesigen Färbererei beschäftigter Arbeiter, die er aber seit ungefähr 8 Tagen nicht mehr besuchte, durch Abschneiden des Halses das Leben genommen. Bei der vorgenommenen Section sollen sich eine große Menge Wasserblasen in seinem Gehirn gezeigt haben.

Inserate.

Soeben erschien bei mir:

Der Kaufmann.

Das Militair-Departements-Ersatz-Geschäft im hiesigen Kreise wird, wie in Nr. 25 des Amtsblattes bekannt gemacht ist, am 27., 28. und 29. Juli d. J. hierstatt stattfinden, was den zur Vorstellung kommenden Mannschaften resp. deren Angehörigen zur Benachrichtigung der Gestellungspflichtigen mitgeteilt wird.

Feinen echten Wein- & Essig zum Einlegen empfiehlt
Julius Peltner.

Turn-Verein.
Mittwoch, den 15. d. M., Abends
9 Uhr Hauptversammlung bei Künzel.

Frischen geräucherten Kalb empfiehlt
Ernst Th. Franke.
Fleißige Arbeiter zum Körnschneiden
können sich melden bei
Ludewig, Fleischermeister.

Zeitschrift für
Verbreitung kanadischer Kenntnisse.

VIII Jahrg. Nr. 27.
Wöchentlich eine Nummer. — Preis viertel-

jährlich 15 Sgr.

Inhalt:

Der staatliche Schutz der Erfindungen. II.
— Biographie. (Johann Michael Leuchs I.).
— Eine neue Rechnenmethode. — Kontorwissenschaft. (Analogie der deutschen, französischen und englischen Taschrechnerei X.). — Handelsrechtliches. — Technologisches und Waarenkunde. — Kleinere Mittheilungen.

W. Levysohn.

Ein unverheiratheter kräftiger junger Mann wird unter guten Bedingungen zum baldigen Antritt als Hausknecht gesucht von Ernst Th. Franke

Glied und Tafel-Instrumente von vorzüglich schönem Ton, angenehmer Spielart und solidem Bau stehen unter Garantie zum Verkauf in der Pianoforte-Fabrik von Aders & Sohn in Crossen a/D.

Gebrauchte, noch gut erhaltene Instrumente werden mit in Zahlung genommen.

Heringe,

verschiedener Arten, gebe ich einzeln, schock- und tonnenweise äußerst billig ab. Julius Peltner.

Sehr schönes Eichen- und Erlscheitholz, sowie Birken-, Eichen-, Erlen- und Kiefern-Reisicht ist im Ganzen und einzeln zu haben bei L. Wecker.


Meine Uhrmacherei, Gold- und Silberwaaren-Lager befindet sich jetzt Breite Straße Nr. 50, vis-à-vis dem schwarzen Adler. W. Lierse, Uhrmacher.

Vorschuß-Verein.

Montag den 13. Juli Ab. 8 Uhr im
Lokale der Ressource
General-Veranstaltung des Vorschuß-
Vereins.

Tagesordnung:

1. Mittheilung des Jahresberichtes,
2. Feststellung der Dividende,
3. Wahl der Verwaltung,
4. Antrag in Betreff der Bekannt-
machungen des Vereins.

Ein Acker, nahe bei der früher Sucker's-
chen Wollwäscherei, mit der Ernte an
Hafer, Korn und Kartoffeln ist auf
Montag den 13. Juli Nach-
mittag 4 Uhr an Ort und Stelle
zu verkaufen.

Auction von altem Bau-Lehm am
Montag den 13. Nachmittag
4 Uhr. Lattwies-Fabrik.

Auction.

Montag den 13ten d. M.
von früh 9 Uhr an werde ich ver-
schiedene Gegenstände, als: 1 Wäschrolle,
1 eiserner Ofen, 1 fast neue Leim-
maschine, Tische, Schränke, 1 Wiege,
1 Bettstelle, 1 Krauthobel, 1 eisernen
Osenauflas und mehrere andere Gegen-
stände meistbietend gegen gleich baare
Bahlung verkaufen.

Gustav Rädel,
Schuhstraße Nr. 30.

Die Herren Forstbesitzer des 1. und
2. hiesigen Forstreviers (nämlich vom
Kohrbusch bis Drentkauer Straße und
von dort bis an den Lunzenbach) werden
zu einer Besprechung auf Sonntag den
12. Juli Nachmittags 1 Uhr in die
Wohnung des David Prüfer mit
dem Bemerkung ergebenst eingeladen,
dass die Ausbleibenden an die Beschlüsse
der Erschienenen gebunden sind.
Die Vorwerksältesten.

Löbauer Lagerbier,

ist von vorzüglicher Qualität, empfiehlt
unter Zusicherung prompter und billig-
ster Bedienung die

Niederlage der Brau-Commune Löbau
bei
Carl Eckarth in Sorau.

$\frac{2}{24}$ -Anteile an der Spinnerei Mit-
telmühle Nr. 4 sind zu verkaufen oder
auch zu verpachten. Näheres bei
Eduard Piltz.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Buchbinderei, verbunden mit Galanterie- und Leder-Waren-Geschäft

habe ich in das Haus des Herrn Dr. Kutter verlegt und daselbst eröffnet. — Es wird siets mein Bestreben sein,
durch reelle Bedienung und solide Preise mir das bisher geschenkte Vertrauen der geehrten Herrschaften Grün-
berg's und Umgegend zu bewahren, und bitte ich ergebenst, mich mit werthen Besuchen auch fernerhin zu erfreuen. —

Heinrich Wilcke.

Barterzeugungs-Tinctur.

Ein neuersfundenes Mittel, um Kopf- und Barthaare binnen 6 Monaten zu erzeugen.
In der Natur ist kein Ding unmöglich! Von diesem Grundsatz ausgehend, gelang
den Erfindern die Zusammensetzung dieser Tinctur, welche in kurzer Zeit eine Fülle
der kräftigsten Barthaare, selbst bei jungen Leuten, wo solche noch nicht vor-
handen, hervorruft. Für die Wirkung wird Garantie geleistet und im Nichtwirkungs-
Falle der Betrag retour gezahlt. — Nur allein ächt zu haben in der
Parfümerie- und Seifenwaren-Handlung von

W. Peschmann am Markt.

Den Empfang seiner neuen Messwaaren
zeigt zur ges. Beachtung hiermit ergebenst an
J. Horowitz am Markt.

Den Empfang seiner neuen Messwaaren in reich-
haltiger Auswahl zeigt zur gefälligen Beachtung erge-
benst an

C. Kynast,

Schneidermeister, Breite Straße.

 Eine große Auswahl der neuesten Kragen,
mit und ohne Manschetten, Unterarmel,
Cravatten, in Tüll, Mull und Pique gestickt, die
neuesten Perl- und Chenillenborten empfiehlt in
reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen
Heinrich Hübner.

Durch die neuesten Mezzinkäuse ist mein Lager in allen Artikeln
auf Reichhaltigste versehen worden und empfehle ich dasselbe bei Ver-
sicherung der billigsten Preisstellung einer gütigen Beachtung.

Friedrich Schultz.

Provenceroöl-Flaschen und Einlege-Krausen in
allen Größen empfiehlt billigst die
Porzellan-Handlung
von L. Brody.

Durch vortheilhafte Einkäufe ist es mir möglich,
meine von der Frankfurter Messe eingetroffenen neuen
Waaren zu billigen Preisen zu empfehlen und mache
gleichzeitig darauf aufmerksam, dass ich Barège zu be-
deutend herabgesetzten Preisen verkaufe.

L. I. Gottheil.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen wertbaren Kunden zeige ich
hiermit ergebenst an, dass ich beim Herrn
Zuckfabrikant Sommer in der Grüne-
straße wohne und bitte, mich auch in
dieser Wohnung mit gütigen Aufträgen
zu beehren.

P. Tauschke, Webermeister.

Den Herren Landwirthen empfiehle

Glaubersalz,

bei Abnahme von mindestens 1 Et. zu
sehr billigem Preise. Julius Pessner.

Badehosen empfiehlt

W. Robert Wahl

am Niederthor.

DIE „IDUNA“

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Grünberg a. S.

schließt die verschiedenartigsten, auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungen, als: Kapitals-Versicherungen, zahlbar bei Lebzeiten oder bei'm Tode, Renten- und Pensions-Versicherungen.

Empfehlenswerth für Familienväter sind ferner die Aussteuer- und Kinderversorgungs-Kassen, sowie für die minder bemittelten Stände die Sterbe- und Begräbniss-Kasse zur Versicherung von 50—200 Thlr. zahlbar sofort nach dem Tode. Um 50 Thlr. Sterbegeld zu erwerben, hat ein 30jähriger täglich nicht ganz $1\frac{1}{2}$ Pfennig, ein 50jähriger nur ca 3 Pfennige zurückzulegen, und wer heute die ersten Beitragsgroschen gezahlt und eine Police erworben hat, dessen Familie sind die 50 Thlr. Sterbegeld, auch wenn er morgen sterben sollte, eben so sicher, als wenn er dieselben während vieler Jahre mühsam erspart hätte. Denn bei der Lebens- und Sterbekassen-Versicherung knüpft sich an den ersparten Groschen sofort der beabsichtigte Erfolg und zwar ganz unabhängig von der Lebensdauer des Sparenden.

Mit Prospecten u. c., sowie mit jeder wünschenswerth erscheinenden Auskunft steht zu Diensten.
Grünberg, den 12. Juli 1863.

Th. Pilz am Markt.

Künzel's Garten.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab

CONCERT.

Sonntag den 12. d. M.

Tanz-Musik
bei **W. Hentschel.**

Sonntag den 12. Juli

Tanz-Musik in der Ruh.

Montag den 13. Juli Nachmittags

CONCERT

und zum Abendbrot frische
Blut- und Leberwurst,
wozu freundlichst einladet

F. Schulz, Schießhauspächter.

Zum Concert u. Wurstaus-
schieben zu Montag den 13. d. M.
nebst einem Glase guten Wein ladet
ergebenst ein

Dullin.

Montag den 13. d. M. Enten-
und Gänseaus-
schieben. Zum
Abendbrot Enten- und Gänsebraten,
wozu freundlichst einladet
J. Fülleborn in d. goldenen Traube.

Electro-magnetische
Zahnhalssändchen
in indigoblauer Seide, von Dr. Hes
& Comp., anerkannt die besten, welche
es giebt, wodurch das Zahnen der Kin-
der nicht nur sehr erleichtert wird, son-
dern auch die Zahn-Krämpfe und jede
Gefahr beseitigt werden, empfiehlt im
Interesse aller Eltern die alleinige Nie-
derlage für Grünberg und Umgegend von
W. Peschmann am Markt.

Ein noch nicht gebrauchtes Brannt-
wein-Abzieh-Fass ist zu verkaufen beim
Gastwirth Schulz in Schweinitz.

Ein silberner Theelöffel ist gefunden
worden. Von wem? erfährt man in
der Exped. d. Bl.

Herr Kaufmann Schneppel verläßt
mit dem 1. October d. J. die Wohnung
in meinem Hause, in Folge dessen bin
ich geneigt, dieselbe anderweitig zu ver-
geben.

Moschke.

Eine neue und bequem eingerichtete
Parterrewohnung, bestehend aus Stube,
Alkove, Entrée nebst Zubehör kann von
ruhigen Miethern zum 1. October oder
auch bald bezogen werden im

II. Bezirk Nr. 42.

Eine geräumige Remise nebst Schütt-
boden ist zu vermieten von

Ad. Stephan.

Die Ober-Etage in meinem Hause
am Buttermarkt, bestehend aus 2 Stuben
und 2 Alkoven-nebst Zubehör, ist zu
vermieten.

Nud. Below.

Eine Wohnung von mehreren Stu-
ben und eine Stube nebst Alkove und
Kammer ist zu vermieten.

Holzmann.

Eine Wohnung von einer Stube,
Entrée, Küche nebst Zubehör ist zum
1. October zu vermieten bei

Ad. Stephan.

Eine freundliche Hinterstube nebst
Küche und Bodenkammer ist vom 1.
August ab an einen ruhigen Miether zu
vermieten bei **Wittwe Ad. Fitz.**

Schulstraße Nr. 30 ist eine Unterstube
an einen ruhigen Miether sofort zu
vermieten.

Guten 61r Wein à Quart 4 Sgr.
verkauft **A. Köhler**, Mittelgasse.

60r Wein à Quart 4 Sgr. bei
E. Wagner am Lindeberge.

61r Wein in Quarten à 4 Sgr. bei
Wwe. Arlt, hinter der Burg.

59r Weißwein à Quart 6½ Sgr.
bei **Samuel Kleint**, Lanziger Str.

Wein-Verkauf bei:
Altenhof, Niederstraße, 62r 6 sg.
Mühlenbauer Schön, Silberbg, 62r 6 sg.
Böttcher Pillhock, Grünstr., 62r 6 sg.
Theile, 6 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene,

Den 20. Mai. Kaufmann C. S. G. Man-
igel ein S., Johannes Georg. — Den 29.
Tagearbeiter C. G. Stier ein S., Reinhold
Paul. — Den 11. Juni. Zimmermann J. G.
Grasse in Kawaldau eine T., Marie Auguste
Bertha. — Den 17. Tuchsäf. J. W. Faust-
mann eine T., Juliane Ida. — Den 28. Gas-
lanteriewarenhändler J. F. A. Renz, ein S.,
Julius Wilhelm Robert.

Getraute.

Den 7. Juli. Stellmacherstr. J. F. W.
Dorn aus Savade mit Ifst. Joh. Dorothea
Becker aus Schweinitz. — Tuchmachersges. J.
A. Kapitsche mit Auguste Wilhelmine Trmter.

Gestorbene.

Den 1. Juli. Des verstor. Oderfischerz-
pächter G. Supke zu Krämpe Wwe., Anna
Marie geb. Schmidt, 57 J. (Wasserucht.) —
Den 2. Töpfersmstr. Wilhelm Adolph Hoff-
mann, 49 J. 3 M. 21 T. (Gastrisches Fieber). —
Den 3. Dss. Kaufmann C. F. Th. Hille
Tochter, Elisabeth Henriette Emma, 3 M. 10
T. (Eugen-Lähmung).

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 10. Juli.	Breslau, 9. Juli.
Schles. Pföbr. à 3½%: 95 G.	" 95½ B.

" B. à 3½%: —	" —
" A. à 4%: —	" 102 "
" B. à 4%: —	" —

" C. à 4%: —	" 101¼ G.
" Rust.-Pföbr. à 4%: —	" 102 B.
" Rentenbriefe 99¾ G.	" 100½ B.

Staatschuldcheine 89⅔ "	" 90½ B.
Freiwillige Anleihe 101 "	" —
Anl. v. 1859 à 5% 106½ "	" 107 "

" à 4% 98¼ "	" 99½ B.
" à 4½% 101¼ "	" 101½ B.
Prämienanleihe 129 "	" 129½ B.

Louisd'or 109 "	" 110¼ B.
Marktpreise vom 10. Juli.	

Weizen 60—73 tr.	" 64—80 sg.
Roggen 47½—5¼ "	" 53—55 "
Haf. 25—26½ "	" 27—30 "

Spiritus 16½ "	" 15 rtl.
Nach Pr. Sorau, d. 10. Juli.	

Maas und Gewicht hdsch. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.
Wach Pr. pf. pf. pf.	Grossen, d. 2. Juli.

Weizen : 2 15	6
Roggen : 1 24 8	1 25
Gerste gr. : 1 15	1 15

Haf. : 1 4 5	7
Erbse : —	—
Hirse : —	—

Kartoffeln : 16	15
Heu d. Gr. : —	—
Stroh Sch. : —	—